

EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG

Als sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig. Mt 2,10



**ALS SIE DEN STERN SAHEN,
WURDEN SIE HOCHERFREUT.** Mt 2,10

Oh, diese Sterne! Manch einer sieht sie, wenn er sich den Kopf stößt, eine andere, wenn sie zu schnell nach oben kommt. Der Kreislauf beim Aufstehen, der bringt manchmal auch so ein Funkeln. Oder beim Niesen! Wann sehen Sie Sterne?

Anfang Dezember jedenfalls kann – wer will – am Himmel die Sterne sehen, wie sie fliegen und flitzen in Form von Sternschnuppen. Bei Wikipedia heißt es: »Die Geminiden sind der stärkste Meteorstrom des Jahres mit einem Maximum um den 14. Dezember. Sein Radiant (...) liegt knapp nördlich des hellen Sterns Castor im Sternbild Zwillinge.«

Nun, vielleicht sehen auch Sie eine Sternschnuppe – und wünschen sich was. Die Weisen, die sich auf den Weg gemacht haben, erfuhren – auf welchem Weg auch immer – dass demnächst in einer heiligen Nacht ein Kind geboren werden soll. Sie sollten dem Stern folgen. Die Nacht hat etwas für sich – Sterne sieht man nur in ihr. Und dann wurde es wahr: Ein Kind kommt zur Welt: Tröster, Heiland, Wegweiser. Jesus ist keine Sternschnuppe geblieben. Er ist der Stern, der allen leuchtet, die sich nicht vor der Dunkelheit scheuen, weil sie wissen, dass ein neuer Morgen kommt.

**GEDANKEN ZUR JAHRESLOSUNG:
»SUCHE FRIEDEN UND JAGE IHM
NACH«** Ps. 34, Vers 15

Als ich die Jahreslosung für 2019 das erste Mal gelesen habe, kam mir die Sendung »Fragebogen« des MDR Kultur in den Sinn, bei der Menschen unter anderen nach ihrem persönlichen Ort des Friedens gefragt werden. Die Antworten sind so vielfältig, wie wir Menschen selbst. In Bezug auf die Jahreslosung dachte ich, wohl dem, der seinen eigenen Ort des Friedens kennt und hat. Denn ich glaube mit dem Frieden verhält es sich wie mit der Nächstenliebe. Wenn ich mich selbst annehme, für mich Sorge, es mir gut geht, dann kann ich auch für andere da sein, anderen helfen. So ist das für mich auch mit dem Frieden. Der fängt zuerst bei mir an. Finde ich meinen inneren Frieden, dann habe ich den Blick und die Kraft, friedvoll mit meinem unmittelbaren Umfeld umzugehen. Dann habe ich die Gelassenheit und Weitsicht, auf andere zuzugehen, Unstimmigkeiten beizulegen und wenn nötig nachzugeben. Dann habe ich den Mut, mich für Menschen einzusetzen, die bei uns Frieden suchen. Und da bin ich schon mittendrin, im Nachjagen des Friedens.

Angedacht



*Martin Schmelzer,
Pfarrer in Weißenfels*



*Roswitha Meisgeier
Gemeindepädagogin
Region Geiseltal/
Bad Lauchstädt*



»Aller guten Dinge sind drei!« Im Oktober 1998 wurde ich als Pfarrer der Ev. Kirchenprovinz Sachsen, die heute EKM heißt, zum Dienstantritt in meiner ersten

Sprache bringen; der Verheißung Jesu Christi trauen, das wir Frucht bringen können und unsere Frucht bleibt.

»Aller guten Dinge sind drei.« So soll es sein und so wird es sein, wenn Gott uns *Zeit dafür und SEINEN Segen schenkt!* *In Verbundenheit grüße ich Sie/Euch, Falko Schilling.*



Stelle Lützen-Röcken im Ev. Kirchenkreis Merseburg ordiniert. Nach 20 Jahren und als 56jähriger bin ich nun in die dritte Pfarrstelle, Querfurt, abermals im Kirchenkreis Merseburg – und zusammen mit zwei Kirchenmusikerinnen! – am Reformationstag eingeführt worden.

In den 20 Jahren hat sich viel verändert, dazu ruft das Evangelium auf. Aber der Wunsch nach Beheimatung und Kontinuität bleibt. An turbulenten Umzügen und freiwillig-unfreiwilligen Bewegungen ist wahrlich kein Mangel in meinem Leben. Mit dem Motto: »Lachen oder weinen wird gesegnet sein«, war und ist es zu schaffen.

Von Haus aus Mitteldeutscher tausche ich nun das friesische »Moin!«, welches ich in Schortens/Friesland, an meiner letzten Pfarrstelle als Oldenburger erlernt habe, wieder gegen das hiesige »Moorjen!« ein. Von Schkeißen bis Ziegelroda, über Lützen und Leuna, Dehliß a.d. Saale bis Dehliß a. Berge »kenne« ich den Kirchenkreis und viele Menschen, die darin leben und arbeiten – so freue ich mich auf Neues und gleichsam Vertrautes. Das wichtigste für mich als Pfarrer in unserem unverfügbaren Da- und fragilen Kirche-Sein ist und bleibt: Leben, Arbeiten und Glauben mit und vor Gott, den Zuspruch und Anspruch des Evangeliums hören und als »Verkündiger« zur

KILEICA – das steht für Kinderleitercard. Sie ist für Teenies ab 11/12 Jahren, die gern dabei bleiben möchten und Spaß daran haben, in den Kindergruppen in der Gemeinde mitzumachen. Wie bekommst Du die kileica? Du nimmst mit vielen anderen in Deinem Alter an zwei Wochenendkursen teil und erlebst eine Menge interessanter Sachen und hast viel Spaß. Danach gibt es noch ein Praktikum in Deiner Gemeinde, wobei Du neue Ideen ausprobieren kannst. Wenn alles geschafft ist, erhältst Du die Befähigung, bei Veranstaltungen in der Arbeit mit Kindern in der Gemeinde mitzuarbeiten. Wenn Du Dir das vorstellen kannst und Lust hast dabei zu sein, melde dich bei uns bis zum 31.12.2018 und erfahre mehr. gudrun.wisch@kk-mer.de oder bei monika.gross@kk-mer.de



WEIHNACHTSSINGEN IM KRANKENHAUS:

Es sind wieder alle herzlich eingeladen, die gerne Weihnachtslieder singen und dies für Patientinnen und Patienten tun wollen, die Weihnachten im Krankenhaus verbringen müssen!

Heiligtage, 24.12.2018 von 8.45 Uhr bis ca. 12.15 Uhr, im Konferenzraum des Carl-von-Basedow-Klinikums, Weiße Mauer 52 in Merseburg

Isolde (*singt*): Weihnachtszeit schönste Zeit ...

Karl-Heinz: Hör bloß off, Isolde!

Isolde: Was haste denn jejen Weihnachten, Heinzlein?

Karl-Heinz: Nischt. Nur jejen de Zeit. Sommerzeit, Winterzeit, Weihnachtszeit. Mer wird noch janz bleede.

Isolde: Ruhich, Heinzlein. Du musst keene Uhr umstell'n, du musst dich einfach nur freu'n.

Karl-Heinz: Das fällt mir awer schwer. Bei der janzen Diskussion, will doch jeder nur sein Kopp durchsetzen. Alle, die für de ewiche Sommerzeit sin, ham sich nich üwwerleecht, wie das jetzt im Dezember auseh'n würde.

Isolde: Stimmt.

Karl-Heinz: Un grade Weihnachten is Zeit von Bedeutung.

Isolde: So?

Karl-Heinz: Es heeßt doch: »Es begab sich aber zu der Zeit...«, verstehste, zu der Zeit! Also nich wenn Müller, Maier un Schulze Lust droff haben, sondern wenn es Zeit is.

Isolde: Apropos Zeit. Haste schon jelesen, dass der Heiligabendgottesdienst dies Jaar eene Stunde eher anfängt?

Karl-Heinz: Grrrr.

Isolde: Ruhich, Heinzlein. Bleib locker, freu dich. (*singt wieder*) Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad...

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg
Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis EVANGELISCH

Leitung: Manja Karl

Foto Cover: pixabay.de

Ausgabe: Nr. 109 | 2018

→ ADVENTSKONZERT im Kerzenschein

Sonntag, 2. Dezember, 15.30 Uhr
Stadtkirche Merseburg

→ Traditionelles Weihnachtskonzert

der Stiftung »Samariterherberge«
Horburg mit dem Jazz-Chor »In Tune«
Mittwoch, 5. Dezember, 15.45 Uhr
Stadtkirche Merseburg

→ 24. Weihnachtsmarkt in Großkorbetha

Samstag, 15. Dezember, 14.00 Uhr
Marktplatz in der Dr.- Scheele-Str.

→ Adventskonzert

Sonntag, 16. Dezember, 15.00 Uhr
Kirche St. Martini Frankleben

→ WEIHNACHTSORATORIUM

Sonntag, 16. Dezember, 17.00 Uhr
Stadtkirche Merseburg

→ Musik zum Innehalten

jeden Donnerstag im Advent, 18.00 Uhr
Marienkirche Weißenfels

→ Marienweihnachtsmarkt

Adventsmusik im Kerzenschein
Sonntag, 16. Dezember, 16.30 Uhr
Marienkirche Weißenfels

→ Konzert The Gregorian Voices

Mittwoch, 19. Dezember, 19.30 Uhr
Marienkirche Weißenfels

→ Silvestergrillen

Donnerstag, 27. Dezember, 17.00 Uhr
Großkorbetha, »Alte Scheune«, Alte
Weißenfelder Str.4

→ WEIHNACHTSORATORIUM

Freitag, 25. Januar 2019, 20.15 Uhr
Stadtkirche Merseburg

Weitere Informationen und Termine finden Sie in Ihrem Gemeindebrief und im Internet unter www.kk-mer.de.